

Der Stein vor dem Muschelhaus



Das 1901 erbaute Muschelhaus in der Lindenstraße, davor der Schalenstein, NB587, Photo Gock

Bericht Detlef Hauschildts über den Transport des Schalensteins:

Geschichte über den großen Stein vor dem Hause.

Damit in späterer Zeit es nicht in Vergessenheit kommt, wie und wo der große Stein hier vor dem Hause kommt, schreibe ich dieses nieder:

Der Stein lag seit tausenden Jahren, halb aus der Erde, bei der Vaasbütteler Ziegelei, ungefähr auf halbem Wege zwischen Vaasbüttel und Böterhöfen. Ich dachte, der Stein würde den Platz vor meinem Hause besser ausnutzen, als dort in der Wildnis; ich suchte daher eine Gelegenheit, um den Stein von dem Besitzer Claus Rabe in Vaasbüttel zu erstholen und kaufte ihn für 6 Mark, indem Rabe glaubte, ich würde den Stein nicht holen, weil der Transport zu schwierig und kostbar (und kostenaufwendig) wäre.

Jetzt, im Januar 1892, ist ziemlich viel Schnee und gute Rutschbahn. Ich ließ deshalb von den Zimmermann Fr. Groth einen Schlitten bauen, es wurden 8 Pferde bestellt und Gerätschaften zur Stelle transportiert, und wir wollten ihn am 17. Januar holen, kamen aber an diesem Tage nicht weiter damit, als daß wir ihn ein wenig hoben. Am 18. Januar war er mittags auf dem Schlitten. Es wurden nachmittags acht Pferde angespannt, aber der Weg war zu lose und wir kamen den Tag nur 100 Schritt von der Stelle. Am 19ten dasselbe Manöver und wir kamen an dem Tage nur 160 Schritt vorwärts, da saßen wir an einer Biegung des Weges fest. Am 20. Januar machten wir eine Strecke von 380 Schritt in der Nähe von Vaasbüttel, wo wir im Graben festlagen.

Am 21. Januar wurde der Stein vormittags wieder auf die Bahn gebracht und nachmittags in einem Zuge mit 8 Pferden, unter großem Hallo und Gefolge von Jung und Alt aus der ganzen Umgegend, hergebracht; fuhren uns aber bei dem dritten Nachbarn an der Ecke am Auberge im Schnee fest und er war vorläufig nicht weiterzubringen. Den anderen Tag war Sonntag.

Montag, den 23. Januar 1892 wurde der Stein mit Flaschenzügen, Erdwinden usw. und vielen Menschen hierhergebracht, worüber der ganze Tag verstrich, so daß genau 8 Tage Arbeit dazugehört hat.

Der ganze Transport hat gekostet 330 Mark.

Hohenwestedt
1. Februar 1892

Detlef Hauschildt



Postkarte aus dem Jahr 1900, AB 2975a,